

CAI EAS  
C18G  
JAN. 31/76  
DOCS

# Profil Kanada



Jahrgang 3, Nr. 2

21. Januar 1976

Ottawa, Kanada

Einschränkung geplanter Staatsausgaben, S. 1  
Verstärktes NATO-Engagement, S.2  
MacEachen Mitvorsitzender der Energiekonferenz, S. 3  
Fischereiabkommen, S. 4  
Schnellere Zollabfertigung, S. 4  
Kunstaussstellung "Tierwelt", S.5  
Rostschutzmittel der Zukunft, S. 6  
Führungskräfte helfen, S. 8

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/BRD  
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

Einschränkung geplanter Staatsausgaben im Kampf gegen die Inflation

Am 18. Dezember gab Ministerpräsident Pierre Trudeau in einer Fernsehansprache die Kürzung vorgesehener Ausgaben der öffentlichen Hand um 1,5 Mia \$ im Zuge des Kampfes gegen die Inflation bekannt, den er als "bitter für viele Leute" bezeichnete.

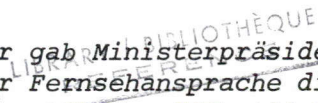
Zu den Einschränkungen gehören: Die Streichung aller Regierungsmittel für das kanadische Bundesinformationsamt (Information Canada), für die "Company of Young Canadians" und für das Programm "Gebt der Jugend eine Chance!" (Opportunities for Youth, OFY); eine Haushaltskürzung beim Programm für örtliche Arbeitsbeschaffung (Local Initiatives Program, LIP) sowie die einjährige Aussetzung der Indexierung des Kindergeldes, wodurch die Zahlungen des Bundes pro Kind weiterhin 22,08 \$ pro Monat betragen werden.

Eingehende Verordnungen zur Preis- und Einkommensentwicklung wurden am gleichen Abend vom Präsidenten des Schatzamtes Jean Chrétien im Parlament eingebracht, der erklärte, daß sich die Regierungsausgaben trotz dieser Einschränkungen "nächstes Jahr um mehrere Milliarden Dollar" erhöhen würden. Es folgen Auszüge aus der Ansprache des Ministerpräsidenten:

\* \* \* \*

Die Regierung hat heute das Parlament ersucht, sie zur Einführung einer Sondersteuer auf die Exporterträge derjenigen kanadischen Firmen zu ermächtigen, die ihre Erzeugnisse zum Weltmarktpreis im Ausland verkaufen. Auf diese Weise werden Exportfirmen den gleichen Gewinnbeschränkungen unterworfen wie Unternehmen, die alle ihre Produkte zu gebundenen Preisen in Kanada absetzen. Mit dieser Abgabe wird keine Erhöhung der Staatseinkünfte bezweckt, vielmehr soll sie gewährleisten, daß für Kanadier mehr Arbeitsplätze geschaffen werden und daß das Inflationsbekämpfungsprogramm fair ist.

Außerdem haben wir heute das Parlament um Vollmacht ersucht, Spitzeneinkommen in Kanada im Wege einer Ergänzungsabgabe höher zu besteuern. Danach werden generell zusätzliche 10 v.H. Einkommensteuer von allen versteuerbaren Einkommensbeträgen oberhalb von 30 000\$



erhoben. Diesen Beitrag zu unserem Maßhalteprogramm verlangen wir also von den Kanadiern, deren Belastungsfähigkeit am größten ist.

#### Tätigkeit des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuß zur Inflationsbekämpfung ist aufgestellt und arbeitsfähig. Er hat sich bereits zu Fragen geäußert, die Lehrer, Feuerwehrmänner, Flugzeugindustrie und Bergbau sowie Dividendenausschüttungen betrafen. Er hat mehr als hundert der größten Firmen Kanadas angewiesen, ihn 30 Tage im voraus von geplanten Preissteigerungen zu unterrichten, damit solche Erhöhungen verhindert werden können, falls sie sich als ungerechtfertigt erweisen.

\* \* \* \*

#### Kürzung der Spitzengehälter

Die Regierung wird morgen mit Unterstützung der Liberalen Fraktion das Parlament um Streichung der siebenprozentigen Gehaltserhöhung ersuchen, die Mitglieder des Parlaments, Senatoren und Kabinettsminister ab 1. Januar bekommen sollten. Ich rechne zuversichtlich damit, daß die Mitglieder der Oppositionsparteien diesen Gehaltsstopp als Beispiel für persönliches Maßhalten befürworten werden.

Außerdem wird ein Gehaltsstopp von 15 Monaten durchgeführt bei den Gehältern von hohen Beamten des öffentlichen Dienstes, Richtern des Obersten Bundesgerichts und der Obersten Provinzialgerichtshöfe, hohen Offizieren der Streitkräfte und der Königlich-kanadischen Berittenen Polizei, höheren Führungskräften bundeseigener Gesellschaften der Krone wie der Eisenbahngesellschaft Canadian National Railway, der Fluggesellschaft Air Canada und der Rundfunkgesellschaft Canadian Broadcasting Corporation und von den Spitzen aller Regierungsausschüsse, -Kommissionen und -Behörden.

Auch die Zahl der Planstellen in der Gruppe der leitenden Führungskräfte darf innerhalb der nächsten 15 Monate nicht erhöht werden. (Schluß auf Seite 6)

---

#### Kanada verstärkt sein NATO-Engagement

Bundesverteidigungsminister James Richardson erklärte seinen NATO-Kollegen auf der zweitägigen Jahrestagung des Verteidigungsplanungsausschusses Anfang Dezember in Brüssel, daß jüngste Beschlüsse der kanadischen Regierung in Verteidigungsfragen "Kanadas nachdrückliche Bekräftigung seiner kollektiven Sicherheitsverpflichtung darstellen".

Der Minister führte ferner aus, daß im Zuge der von ihm bereits im November in Kanada angekündigten Maßnahmen "wir außerdem genügend moderne Panzer bereitstellen werden, um die Stärke des Panzerregiments von zwei auf drei Bataillone mit insgesamt 57 Kampfpanzern und acht Spezialpanzern erhöhen zu können. Damit werden wir in Europa über die notwendige Ausrüstung verfügen, um eine komplette Brigadegruppe aufzustellen."

Später teilte der Minister auf einer Pressekonferenz mit, daß die Entscheidung über die Panzer "innerhalb weniger Monate, bestimmt jedenfalls noch vor dem Sommer" getroffen werde. Die Kampfkraft der Brigadegruppe würde noch zusätzlich dadurch gesteigert, daß "die Stärke des Artillerieregiments um sechs Selbstfahrlafetten erweitert wird, wodurch sich der Gesamtbestand der Artillerie von 18 auf 24 Geschütze erhöht."

Wie der Minister weiter ankündigte, wird Kanada "gleichzeitig ein nach Vorschlägen des Alliierten Oberbefehlshabers für Europa (SACEUR) ausgearbeitetes Programm zur Verbesserung dieser Geschütze durchführen: durch Verwendung längerer Rohre wird eine größere Reichweite erzielt und folglich unsere Artillerieunterstützung verbessert."

"Wir werden nicht nur die jetzige Personalstärke der stationierten Truppe beibehalten, sondern auch die Stärke der von Kanada einzufliegenden Verstärkungseinheiten erhöhen, um dadurch zu gewährleisten, daß unsere Brigade und ihre Ausrüstung in Krisenzeiten in voller Kampfstärke zur Verfügung stehen", erklärte Minister Richardson.

#### Wesentlich erhöhtes Verteidigungsbudget

Ferner berichtete Mr. Richardson seinen NATO-Kollegen, daß die Haushaltsvoranschläge des kanadischen Verteidigungsministeriums für das Rechnungsjahr 1975-76 bereits "durch zusätzliche Mittel ganz erheblich erhöht worden seien, wodurch der Gesamtbetrag knapp 3 Mia \$ erreicht, was einer Steigerung um 18,7 v.H. gegenüber dem Haushaltsjahr 1974-75 entspricht."



Bundesverteidigungsminister  
James Richardson

Er fügte hinzu, daß "unsere Ansätze für 1976-77 einen weiteren Anstieg um 12,4 v.H. auf 3,345 Mia \$ vorsehen. Nach der NATO-Definition werden sich unsere Verteidigungsausgaben im Jahre 1975-76 von 2,834 auf 3,350 Mia \$ erhöhen und nach vorläufigen Schätzungen 1976-77 auf mehr als 3,75 Mia \$ ansteigen."

Laut Minister Richardson werden sich die Kapitalaufwendungen für Ausrüstungen von dem gegenwärtig für 1975-76 veranschlagten Betrag von 334 Mio \$ auf rund 460 Mio \$ im Jahre 1976-77 erhöhen.

Der kanadische Verteidigungsminister fügte hinzu, daß "Kanada im Laufe der üblichen Konsultationen im kommenden Jahr den höheren NATO-Befehlshabern und dem internationalen Personal seine revidierte Streitkräfteplanung in allen Einzelheiten mitteilen werde".

Am Ende der zweitägigen Brüsseler Tagung sprachen die NATO-Verteidigungsminister Kanada offiziell ihre Anerkennung für seine neue Verteidigungspolitik aus.

Sie stellten in dem Schlußkommuniqué fest, daß sie Verteidigungsminister James Richardsons Erklärung "zu den getroffenen Entscheidungen über die Ausrüstung und Modernisierung der kanadischen Streitkräfte" begrüßt hätten.

Minister Richardson bemerkte, daß die Öffentlichkeit das Bündnis stärker befürworten würde, wenn das Hauptziel der NATO, nämlich die Verhinderung des Krieges durch Schaffung einer Abschreckungsmacht, auf breiteres Verständnis stöße.

Kanada hat sich für eine neue Flotte von Fernaufklärungsflugzeugen entschieden, die 950 Mio \$ kosten wird. Außerdem wird es seine Truppenstärke in Europa beibehalten und die Streitkräfte mit modernen und leistungsfähigen Panzern ausstatten.

#### Bundesaußenminister MacEachen Mitvorsitzender der Energiekonferenz

Der kanadische Bundesaußenminister Allan J. MacEachen teilte sich mit Dr. Manuel Pérez Guerrero aus Venezuela in den Vorsitz auf der Konferenz über **Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit**, die am 16. Dezember v.J. in Paris zusammentrat.

Der französische Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing eröffnete die Konferenz, auf der die Außenminister der Industriestaaten, der Ölproduzentenstaaten und der Entwicklungsländer zusammenkamen, mit einem Aufruf zu größerer Gerechtigkeit bei der Ausrichtung der Weltwirtschaft.

Minister MacEachen bezeichnete die Konferenz als "einzigartiges Ereignis" und als "den Beginn eines entscheidenden Dialogs zur Schaffung einer gesunden Basis für die wirtschaftliche Zusammenarbeit" aller Länder.

Der amerikanische Außenminister Henry Kissinger forderte die Ölproduzentenländer auf, die Ölpreise zu senken und die Einnahmen zu benutzen, um den bedürftigen Staaten zu helfen, die laut Kissinger im Jahre 1976 ein Defizit von 35 Mia Dollar zu gewärtigen hätten.

Die Teilnehmer vereinbarten die Bildung von vier Kommissionen, "um intensivierte internationale Gespräche" über die Themen Energie, Rohstoffe und Entwicklung fortzusetzen. Minister MacEachen und Dr. Pérez Guerrero werden bei einer Zusammenkunft am 26. Januar die allgemeine wie auch die spezielle Aufgabenstellung der Kommissionen besprechen.

---

#### Sowjetisch-kanadisches Fischereiabkommen

Wie Bundesaußenminister Allan MacEachen bekanntgab, hat Kanada ein Fischereiabkommen mit der Sowjetunion abgeschlossen, das sofort in Kraft getreten ist.

Das Abkommen wurde am 22. Dezember von Minister MacEachen und dem sowjetischen Botschafter A. N. Jakowlew in Ottawa unterzeichnet. Es sieht die Bildung einer kanadisch-sowjetischen Beraterkommission für Fischereiwesen und die Ernennung eines sowjetischen Fischereibeauftragten in Halifax (Neuschottland) vor.

Es wird Aufgabe der vier Kommissionsmitglieder - zwei aus jedem Land - sein, die Koordinierung statistischer und wissenschaftlicher Daten zu erleichtern, die beiderseitige Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinsamen Internationalen Durchführungsplans der Internationalen Kommission für die Fischerei im Nordwestatlantik zu steigern, einen regelmäßigen Informationsaustausch über die Gebiete größter Fischereitätigkeit der beiden Länder einzurichten und sonstige gemeinsame Maßnahmen zu fördern, um eine Beschädigung der Fischereiausrüstung zu verhindern und die Regelung aller aus derartiger Beschädigung erwachsenden Ansprüche zu erleichtern.

Der sowjetische Fischereibeauftragte mit Sitz in Halifax wird für den regelmäßigen Austausch statistischer Daten und sonstiger Informationen über die Fischereitätigkeit vor Kanadas Küsten im Nordwestatlantik und für den Vergleich dieser Angaben mit den veranschlagten Fangdaten - aufgeschlüsselt nach Spezies, Untergebieten und statistischen Bereichen - sowie für die regelmäßige Angabe der Zahl der sowjetischen Schiffe in dieser Gegend zuständig sein.

---

#### Erleichterte Zollabfertigung im Güterfernverkehr

Kanadische Exporte werden nun schneller ihr Ziel erreichen, nachdem Kanada kürzlich dem internationalen Abkommen "Freiheit der Straße" beigetreten ist. Dies geht aus einer gemeinsamen Verlautbarung der Bundesministerien für die Staatseinkünfte und für Industrie, Handel und Gewerbe mit der Kanadischen Handelskammer hervor.

Die sog. "T.I.R.-Konvention" gestattet die beschleunigte Zollabfertigung von Waren, die in zollsicheren Behältern und Lastwagen ins Ausland befördert werden. Sofern kanadische Waren mit dem entsprechenden Zollbegleitschein ausgestattet sind, können sie nun ohne Sicherheitshinterlegung, Zahlung von Steuern und Abgaben oder Zollinspektion im Transitverkehr durch das Hoheitsgebiet anderer Staaten transportiert werden.

Bisher sind 33 Staaten dem Abkommen beigetreten und gestatten alle dem grenzüberschreitenden Güterverkehr unbehinderte Durchfahrt.

---

 Internationale Kunstausstellung zum Thema freilebende Tierwelt
 

---

"Das Tier in der Kunst" hieß eine der ungewöhnlichsten Ausstellungen in der Geschichte des Royal-Ontario-Museums in Toronto, die vom 7. Oktober bis 14. Dezember dort lief. Mehr als 300 Gemälde, Skulpturen und Holzschnitzereien mit Darstellungen freilebender Tiere wurden in dieser großen internationalen Schau, der bisher umfangreichsten und umfassendsten ihrer Art, in Toronto gezeigt. Dafür hatte man Werke von rund 150 Künstlern aus der Vergangenheit und Neuzeit zusammengetragen und auch Reproduktionen von Höhlenzeichnungen in die Ausstellung einbezogen.



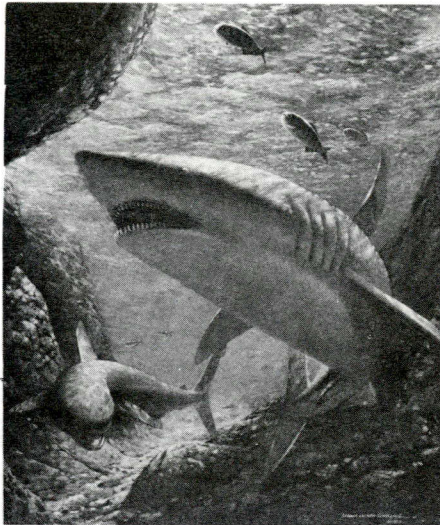
"Uhu" von Terence Shortt,  
Kanada (Kasein)

An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahm auch der Präsident des Weltfonds zugunsten der natürlichen Umwelt (WWF), Sir Peter Scott, teil, der als Wasservogelmaler und Autor zahlreicher Wildbücher bekannt ist. Sein Vater war der berühmte Antarktisforscher Sir Robert Scott.

Die Ausstellung enthielt Gemälde der alten Meister dieses Genre - Lear, Gould, Audubon, Wolf, Keulemans und Gronvold, deren Schaffen man gewöhnlich nur durch Lithographien und andere Reproduktionen kennt. Aber auch spätere Künstler wie Rungius, Fuertes, Bruno, Liljefors und Kuhnert, sowie die besten zeitgenössischen Maler - Amerikaner, Europäer, Kanadier und Afrikaner -, mit ihren stilistisch so verschiedenen Bildern waren vertreten.



"Neufundland-Karibu" von Carl Rungius, U.S.A. (Öl auf Leinwand)



"Heringshai" von Georg Luther Schelling, U.S.A. (Akryl auf Leinwand)

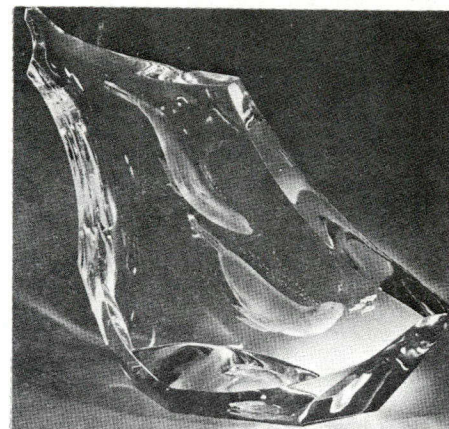
Darstellungen wilder, freilebender Tiere und wurden bei Kunstgalerien und Privateigentümern aus 10 Staaten und vier kanadischen Provinzen für diesen Zweck entliehen.

(Fotos mit Genehmigung des Royal-Ontario-Museums)

Kanadische Wildmaler zählen zu den besten Tiermalern der Welt. In der Ausstellung wurden Werke von Terry Shortt, Clarence Tilenius, Robert Bate- man, George McLean und Fenwick Landsdowne gezeigt.

Die Vorbereitungen für die Ausstellung begannen vor drei Jahren, als Peter Buerschaper, ein beim Royal-Ontario-Museum beschäftigter Künstler, eine Dokumentation über Wildmaler und ihre Werke in Angriff nahm.

Die Ausstellungsstücke waren ausschließlich



"Springende Seehunde", Kristallskulptur von James Houston, Kanada

## Das Rostschutzmittel der Zukunft

Kanadische Wissenschaftler haben ein Verfahren zur Vermeidung von Rissen in Chrom entdeckt, das zur Verwendung von Chrom als dauerhafter Rostschutz für Stahlerzeugnisse führen könnte.

Dr. Gordon Hoey und Joseph Saiddington vom Kanadischen Amt für Mineral- und Energietechnik im Ministerium für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffvorkommen wurden unlängst von der Amerikanischen Gesellschaft der Galvaniseure auf deren 62. technischer Konferenz in Toronto für ihre Erfindung mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

Chrom ist eines der härtesten und korrosionsbeständigsten Metalle, die es gibt und besitzt eine Verschleißbeständigkeit ohnegleichen. Trotzdem konnte es bisher nicht als Rostschutz verwendet werden, da es zu Rissen neigt. Der Rost würde sich also durch diese Risse in den Stahl fressen.

Nachdem dieser größte Nachteil des Chroms im Laboratorium beseitigt wurde, kann seine Verwendungsmöglichkeit als permanenter Rostschutz in Betriebsversuchen erprobt werden. Da für das Verfahren nur ein gewöhnlichen Galvanisierbad notwendig ist, könnte es von der Industrie ohne großen Kapitalaufwand übernommen werden.

(Schluß von Seite 2)

Die Wachstumsrate der Bundesbediensteten wird auf 1,5 % jährlich begrenzt und damit weit unter den Zuwachsraten der letzten Jahre bleiben. In der Praxis bedeutet das für die meisten Ministerien, daß sie ihre Beschäftigtenzahl verringern müssen, weil in einigen vorrangigen Bereichen wie dem Inflationsbekämpfungsprogramm und dem Gesetzesvollzug mit der Einstellung von mehr Personal zu rechnen ist.

Ich verringere die Zahl meines eigenen Mitarbeiterstabs im Amt des Ministerpräsidenten um 10 v.H.

Alle Ministerien sind angewiesen worden, die Reise- und Verwaltungskosten sowie ihre Ausgaben für die Tätigkeit außeramtlicher Berater wesentlich einzuschränken. Die Bundesregierung wird auch den Kauf von Büromöbeln und Automobilen drastisch vermindern.

\* \* \* \*

Mit persönlichem Bedauern teile ich Ihnen mit, daß ab 1976 alle Zuwendungen der Bundesregierung für die Company of Young Canadians aufhören werden, was zu Einsparungen in Höhe von 6 Mio \$ führen wird.

Ebenso wird das Programm "Gebt der Jugend eine Chance!" (OFY) abgeschlossen und dadurch der Betrag von 36 Mio \$ eingespart.

Das Bundesinformationsamt (Information Canada) wird aufgelöst, jedoch werden einige seiner wesentlichen Funktionen, beispielsweise die Bücherläden, anderen Ministerien übertragen. Per saldo werden dadurch mindestens 5 Mio \$ eingespart.

Andere Regierungsprogramme werden zwar nicht gestrichen, im kommenden Jahr aber weniger Mittel erhalten, als ursprünglich vorgesehen. In manchen Fällen erhalten sie auch weniger, als sie zur angemessenen Befriedigung der wachsenden Nachfrage der Öffentlichkeit nach staatlichen Leistungen brauchen würden.

Das Schatzamt wird seinen Haushaltsposten für das Programm "Zweisprachigkeit im öffentlichen Dienst" um 20 v.H. kürzen, so daß es im kommenden Jahr 10 Mio \$ weniger kostet als 1975.

Eine Änderung des Berufsausbildungsprogramms des kanadischen Arbeitsamts ist vorgesehen. Die Ausbildungszuschüsse werden nicht mehr indexiert, die Zulassungsbestimmungen werden abgeändert. Für das kommende Jahr bedeutet dies eine Verringerung der Ausgaben um 20 Mio \$.

Auch das Programm zur örtlichen Arbeitsbeschaffung (LIP) wird wesentliche Änderungen erfahren. Sein Budget für den kommenden Winter wird 35 Mio \$ unter dem Haushalt für diesen Winter bleiben. Ich muß jedoch darauf hinweisen, daß die Regierung sich ernste Sorgen um die eventuelle Auswirkung der Ausgabenkürzungen auf die Arbeitslosenzahlen im ganzen Lande macht. Wir werden die diesbezügliche Entwicklung genau verfolgen und uns notfalls nicht scheuen, zugunsten einer Anregung des Arbeitsmarkts zu intervenieren.

#### Begrenzung der finanziellen Hilfe

Die Erhöhung des Haushaltspostens Außenhilfe wird ein Jahr lang auf 10 v.H. begrenzt - das entspricht weniger als der Hälfte der jährlichen Wachstumsrate in den letzten fünf Jahren.

Das Bundesaußenministerium wird angewiesen, die Einrichtung dringend erforderlicher neuer Auslandsposten durch verringerte Ausgaben für bereits vorhandene Posten zu finanzieren.

Die Regierung wird Gesetzgebung mit dem Ziel einbringen, ihren Beitrag zur Ernterversicherung um 10 Mio \$ zu senken.

Im kommenden Jahr werden die Regierungsbeihilfen für industrielle Forschung und Entwicklung mindestens um 9 Mio \$ geringer sein als 1975.

Die Forschungsbeihilfen in den Bereichen Medizin, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften bleiben auf dem Stand von 1975.

Das Bundesverteidigungsministerium wird seinen Mitarbeiterstab in Ottawa um 10 v.H. reduzieren und dadurch 5 Mio \$ an Gehältern für Zivilangestellte einsparen sowie Militärpersonal für notwendige Aufgaben außerhalb der Landeshauptstadt freistellen.

Das Kindergeld, das gewöhnlich zum Ausgleich der steigenden Lebenshaltungskosten alljährlich erhöht wurde, wird 1976 in gleicher Höhe gezahlt wie im Vorjahr.

Die geplanten Ausgaben der öffentlichen Hand im Jahre 1976 werden durch diesen Beschluß, die Indexierung des Kindergeldes auf ein Jahr auszusetzen, um über 200 Mio \$ vermindert.

Das Budget des Bundesministeriums für öffentliche Arbeiten für die Errichtung neuer Regierungsgebäude wird im kommenden Jahr um 30 Mio \$ unter dem entsprechenden Haushaltsansatz für 1975 liegen.

\* \* \* \*

Ich kann Ihnen nicht versprechen, daß die Schlacht innerhalb weniger Monate gewonnen wird. Es braucht Zeit, bis das nationale Maßhalteprogramm im Verein mit geeigneten finanz-, währungs- und sonstigen politischen Maßnahmen sich spürbar auf die Inflationsrate auswirkt. Es wird eine Weile dauern, bis wir Selbstdisziplin als normale Verhaltensweise akzeptieren, die von jedem erwartet wird, und nicht als ein heroisches Opfer ansehen. Es braucht Zeit, bis wir gelernt haben, unsere Erwartungen herunterzuschrauben - wir müssen aber unbedingt auf unserem Entschluß beharren.

Ein langes Ringen steht uns bevor.

Das ist die ungeschminkte Wahrheit, die sich jeder einzelne Kanadier klar machen muß, denn für Kanada ist ebenso wie für die ganze Welt eine neue wirtschaftliche Ära angebrochen, voller Gefahren, aber auch voller Hoffnung.

---

### Führungskräfte i. R. helfen in Übersee

Nahezu 1000 Entwicklungsvorhaben sind in 46 Ländern der Dritten Welt mit Hilfe von Freiwilligen durchgeführt worden, die von der Organisation Canadian Executive Service Overseas (CESO) vermittelt wurden.

Die CESO wurde 1967 von einer Gruppe kanadischer Geschäftsleute gegründet und hilft Unternehmen in den Entwicklungsländern, denen sie die Dienste erfahrener Berater anbietet, bei denen es sich vorwiegend um in den Ruhestand getretene Führungskräfte handelt. Die CESO kann bei dieser Tätigkeit auf eine Liste mit rund 1000 Freiwilligen zurückgreifen, die bereit sind, für zwei bis sechs Monate in einem Entwicklungsland zu arbeiten.

Die Reisekosten übernimmt CESO, während das betreffende Unternehmen für die Lebenshaltungskosten der CESO-Freiwilligen aufkommt, die ihre Arbeitskraft und Erfahrung unentgeltlich beisteuern.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*